

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 881 C. H. von Canstein an A. H. Francke 13.09.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

zweifle, daß dieselbige nicht solte nebst mir gottliche güte darüber preisen, wenn Sie alle umstände davon wüßten. Sie werden solche schon von mir einmahl vernehmen. ob ich Sie nun hier oder in berlin bald sprechen solte, muß sich ausweisen bey des H. v. natzemers wiederkunft, die gewiß in diesem monath geschehen wird. Sie werden indeßen schon vieles (839) unsern zustand angehend, von H. Elers vernommen haben. Ich bitte ihn hertzlich zu grüßen und zu sagen, daß Es auch nachhero nicht besser sondern schlimmer geworden. wir wollen inmittelst unser krafte zusammensetzen im gebat und sonsten, und das werck des herrn treiben so gut wir können. Es wird doch noch manche Seele errettet werden, wohin auch zu rechnen, die wiederkehr des f. zu zeit. noch halt ich die sache stille, biß Sie etwa selbst eclatiret. da wird aber wohl nötig seyn, dem konig eigentlich davon zu informiren, und zu dem Ende mechte nötig seyn, alsdann etwas pro memoria an mir zu senden.

(o.U.)

881.

(C 3 s 842)

Berlin, den 13. Sept. 1718

hertzgeliebster freund

gleich diesen augenblick erhalte dero schreiben, welches nit (!) mit der post sondern sonsten durch jemand gebracht ist. in geschwinder antwort melde, daß ich Erwarthe des H. v. n. wiederkunft zu Ende dieses montags, da sich denn zeigen wird, wie Es mit einer reise werden soll. Ich halte für hoch nötig, daß wir einander sprechen. entweder hie oder in Halle. die umstände werden stets betrübter. hette der liebe H. D. Breithaupt meinem wenigen rath gefolget, und seinen vetter nicht wieder nach Magdeburg kommen lassen, wäre ihm das jenige nicht begegnet, So geschehen ist. Ich weis wohl, daß es einem schwer wird, so dergleichen zu vermuthen, indeßen ist Es und bleibet die wahrheit; wie ich ihm denn auch mit voriger post gemeldet, Es sey eine vergebene sache; noch für einen gewissen rectorem einen protectorium zu erhalten. daran wäre nicht einmahl (843) zu gedenden. Er bleibe, wo Er ist, Sonsten ists mit ihm verlohren. ich dancke von hertzen für dero und H. D. antons aufsatz und werde ich bald wieder in meine vorige umstände gerathen, da ich dann die arbeit nach möglichkeit poussiren (pressiren) werde. wer weis wie lange alles stehet. denn unsere gute freunde alhier, wo Sie ihre conduite nicht ändern, können dazu helfen, ob Es wohl nicht ihre intention nicht ist, oder seyn kan. in diesen tagen hatt H. Roloff eine schriftliche vorstellung an den konig gethan wegen der werbung. da hatt der konig es noch ziemblich gut genohmen und durch den H. v. Loben mit ihm darüber sprechen lassen. Es hatt aber doch geheißten, andere stecken hinter ihm, und hätten ihn dazu aufgereizet, insonderheit Ew.hochEhrw. da Er denn auf sein gewissen genohmen, daß ihnen nichts davon wißend wäre. ich meine, das haubtwerck sey, daß wir den freyen lauf des evangelii erhalten, und selbiger nicht gehindert werde. (844) das ubrige müssen wir gehen lassen, und darüber seuftzen und zu gott rufen. gewiß werden die hiesige freunde sich nicht anders aufführen, und sich in eine vollige stille begeben, und Es gehen lassen im äußerlichen regi-

ment, wie Es wolle. So werde Sie nicht allein den armen herrn noch in größere Sünden fallen machen, großes leiden über sich ziehen, welches man ihnen, wann Sie ja wolten, entlich konte tragen lassen: /wiewohl wann es recht dazu kommen wird, Sorge ich, und glaube nicht wenn Es wird zum trefen gehet, daß dann die notige kräfte sich finden/: allein So werden Sie das gantze werk gottes in diesen landen verstohren und das evangelium darin auslöschten. weilen alles mit darüber leyden muß. Sie lassen schon dergleichen harte expressiones vom konig auf der Cantzel und sonsten fallen, die gewiß nicht zu entschuldigen. Man will (845) auch noch eine vorstellung thun, wegen der Sabbaths feyer, wo die reformirte heimlich lachen, weilen Sie gewiß anlaufen würden. man thut sein mögliches üm Sie zurück zu halten. das treiben und die precipitantz der leute ist nicht zu beschreiben. Ich muß abrechen von dieser betrübten materie und etwas erfreuliches melden, nemblich daß heute meinen process mit der Schwagerin völlig geendiget, und Sie mir noch heraus gibt 5874 rth., also daß ich wenigstens 4000 th. werde davon könen in der biblischen anstalten wie mein vorsatz jeder zeit gewesen, anwenden. preisen Sie gottes gute darüber und sagen Es auch H. Elers. gott sey ewig davor gelobet.

Canstein

882.

Berlin, den 17. Sept. 1718

(C 3 s 846)
hertzgeliebster freund.

Mitt voriger post habe keine briefe erhalten. Ich communicire was ich aus liefland erhalten. mit bitte es zu remittiren. Sonsten melde, daß durch die vorstellung des H. Rolofs beim konig ein großes feuer angezündet, welches gott löschen wolle, damit dieselbige auch an ihrem orth es nicht empfinden möge, weilen Er in gedanken stehet, Sie und andere hätte ihn dazu vermocht. gott bringe doch den H. v. natz. :/ welcher auch hierunter leiden muß gleichwie ich auch/: bald wieder zu uns, daß der dem konig nachdrucklich zeige, wie Er einem nicht müsse eines andern factum imputiren, Sondern ein jeder stehe zu seiner eignen verantwortung. der hiesigen guter freunde thun, worte u.s.w. in ansehung des konigs, nehme weder ich, noch H. v. natz. (847) und wie ich nicht zweifle, wenn Sie alles wissen solten, Sie selbst, sich nicht an. Es ist meistens ein wildes feuer sine causae cognitione, wodurch Sie dem herrn gewiß zur verfolgung aller rechtschafenen im lande folglich zur begehung der größten Sünde, in kurtzer zeit ja in wenig wochen bringen werde. aber Es hilft kein zureden. Ich schreibe dieses, damit Sie gott so viel ernstlicher anrufen, in abwendung solches großen übels, als auch, daß Sie sich darnach richten mögen, wenn Sie etwas widriges solte vernehmen, zumahlen, da der konig itzo nach Magdeburg und dessau gehet, woselbst Er den fürsten sprechen wird, welcher nicht unterlaßen wird, durch seine lügen, das feuer auch gegen Sie mehr anzuzünden. gott ist unser schutz, der gebe nur gnade, daß wir unstraflich vor ihm erfunden werden, und daß wann wir ja leiden sollen wir das zeugniß (848) in unserm gewissen finden, wir haben solches weder über